

Wenn echte Paare Liebeskrisen spielen

In der neuen ZDF-„Herzkino“-Reihe „Familie Anders“ nehmen unter anderem Bettina Zimmermann und Kai Wiesinger auf der Couch des titelgebenden Paartherapeuten Fabian Anders Platz
INTERVIEW MIT BETTINA ZIMMERMANN UND KAI WIESINGER

Anmoderation:

Aufregend, intensiv, beflügelnd: Das Gefühl frischer Liebe ist durch nichts auf der Welt zu ersetzen. Umso bedrückender kommt es uns vor, wenn es über die Jahre immer mehr dem schnöde wirkenden Alltag weicht. Und wenn sich dann statt den Schmetterlingen nur noch Wut im Bauch anstaut, stehen Paare unweigerlich vor der Frage: Was sollen wir tun? Ist die Trennung der letzte Ausweg? Oder hilft doch ein Paartherapeut? Das ZDF hat sich diesem Thema mit der charmanten „Herzkino“-Reihe „Familie Anders“ gewidmet. Darin dreht sich alles um den erfahrenen und erfolgreichen Leipziger Paartherapeuten Fabian Anders. Einem Mann, der die Probleme fremder Ehen scheinbar mühelos durchschauen kann. Doch, was ihm bei seinen Klienten gelingt, klappt bei der eigenen Frau immer weniger. Die Filme mit Moritz von Treuenfels in der Hauptrolle entpuppen sich dabei nicht nur als unterhaltsam und modern, sondern auch als überaus innovativ. Denn es gibt einen ganz besonderen Clou: Die Therapie-Paare, die auf seiner Couch Platz nehmen, bestehen aus Schauspielern, die auch im realen Leben eine Beziehung miteinander führen. So zum Beispiel Bettina Zimmermann und Kai Wiesinger, die in der zweiten Folge „Zwei sind einer zu viel“ verzweifelt Hilfe bei Fabian Anders suchen.

Wir haben mit dem Paar über das außergewöhnliche „Herzkino“-Projekt gesprochen:

1. Frau Zimmermann, Herr Wiesinger, die Comedy-Serie „Der Lack ist ab“, gemeinsame Werbespots, jetzt „Familie Anders“: Im Gegensatz zu vielen anderen Paaren wollen Sie offenbar auch gerne auf der Arbeit Zeit miteinander verbringen. Bitte verraten Sie mir Ihr Geheimnis...

(beide lachen) Bettina: Also, ich finde es immer wieder erstaunlich, so eine Frage zu bekommen. Wenn man sich letzten Endes doch für einen Menschen entscheidet, um mit dem sein Leben verbringen zu wollen, dann doch auch mit so viel Zeit wie geht, oder? Und ich freue mich da eigentlich immer drüber, oder ja... (beide lachen)

Kai: Das funktioniert einfach gut! Wir kannten uns ja schon lange von der Arbeit, bevor wir dann auch privat zusammenkamen. Und das hat immer gut geklappt und Spaß gemacht. Das ist natürlich eine tolle Voraussetzung. Wenn man einen Job hat, den man liebt und das machen kann mit einem Menschen, den man auch noch liebt, ist das unter Umständen eine schöne Verbindung. (0:38)

2. Wer musste wen davon überzeugen, bei „Familie Anders“ mitzumachen?

(beide lachen) Kai: Haben wir uns da überzeugt? Ne. Bettina: Weiß ich nicht. Haben wir? Ich wollte gerade sagen... Kai: Wir fanden das beide ein gutes Projekt, fanden es beide lustig. Bettina: Einfach lustig. Kai: Wir fanden die Idee lustig, da als Paar aufzutauchen. Bettina: ...auf einer Couch zu sitzen (lacht). Kai: Obwohl

die Figuren mit unserem Privatleben natürlich rein gar nichts zu tun haben. Also, es war wirklich ein Spaß, das zusammen zu machen und es war einfach auch schon wieder eine ganze Zeit her, dass wir gemeinsam vor der Kamera gestanden haben. Es hat einfach Spaß gemacht. (0:28)

3. Warum suchen Ihre Figuren – Rebecca und Mario – den Paartherapeuten Fabian Anders auf?

Bettina: Weil sie nicht mehr weiterkommen. Weil sie einfach Hilfe brauchen. Auf einmal schnürt es sich bei ihr ja in der Kehle zu, als er meint, ja, er ist jetzt bereit gewisse weitere Schritte zu gehen. Und das ging nun mal gar nicht. Kai: Na, man muss dazu sagen: Sie sind ein Paar, aber es ist im Grunde genommen ein Verhältnis. Bettina: Ja! Kai: Von daher ist das wahrscheinlich eine relativ selten vorkommende Konstellation für einen Paartherapeuten. Er hat eine Frau, er hat eine Familie, lebt aber eine zweite Beziehung mit dieser Rebecca, die ungebundener ist. Bettina: Aber, wo es jetzt eben trotzdem zu Meinungsverschiedenheiten, beziehungsweise anderen Ansichten kommt, wo man einfach Hilfe braucht. Es ist trotzdem komisch. Anstatt, dass der Mario sagt: ‚Du, pass auf! Wir beenden das hier. Wir gehen jetzt nicht zum Therapeuten, ich gehe doch lieber mit meiner richtigen Frau zum dem.‘ Das ist eine Situation, die ist echt schräg (lacht). (0:45)

4. Das Verhältnis der beiden zieht sich seit irrwitzigen acht Jahren. Und zu Beginn der Folge ist Rebecca eher frustriert, weil sie das so eigentlich nicht länger möchte. Frau Zimmermann, wie würden Sie damit umgehen, seit acht Jahren die Geliebte zu sein?

(Kai lacht) Bettina: Oh Gott! Also, erstmal würde ich gar nicht eine Geliebte sein wollen. Da fängt es schon mal an. Und da kann ich insofern ja nur vermuten, wie sich Rebecca fühlt. Ich verstehe schon den ganzen Schritt – und dann über so einen langen Zeitraum – gar nicht. Kai: Naja, das gibt’s! Also, ich meine, es gibt ja immer wieder diese Geschichten. Ich glaube, ehrlich gesagt, es ist wahnsinnig anstrengend für alle Beteiligten. (0:23)

5. Kaum vorstellbar, dass zwei Menschen so eine Konstellation über diesen Zeitraum aufrechterhalten können...

Bettina: Wenn die Rebecca gut darin ist, zu wissen, dass sie an Weihnachten und diesen ganzen Tagen immer alleine sein wird?! Und ansonsten ist sie halt immer diejenige, die die schönen Momente – wie Städtetrips oder was auch immer – mit dem Partner dann hat. Sie hat da einen leichteren Stand, wenn sie damit komplett fein und d’accord ist, aber ich glaube das nicht. Irgendwann muss doch da ein Moment kommen, an dem man sagt: ‚Das reicht mir nicht!‘ Und als Mann?! In der Haut des Mannes möchte ich da gar nicht stecken. Da muss man ja wirklich schon Buch darüber führen: Was hat man zu welcher Frau gesagt? Was hat man welcher Frau geschenkt? Das ist ja völlig schräg (lacht). Kai: Also, ich glaube auch, es ist relativ leicht zu spielen, aber im echten Leben möchte ich das auch nicht haben. (0:38)

6. Eine Frau zuhause, eine andere seit acht Jahren gewissermaßen im Wartestand. Klingt so, als wäre Mario ein abgezockter Player. Wie würden Sie ihn beschreiben, Herr Wiesinger?

Kai: Also, für viele Dinge in seinem Leben, gerade seine Gefühlswelt, kann man ja nichts. Es lässt sich nicht alles planen und steuern. Und er ist jetzt keiner, der da irgendwie bewusst wie mit Jonglierbällen herumhantiert und sagt: ‚Och Gott, ja, wird schon alles klargen.‘ Sondern, ich glaube, er ist ein Opfer seiner eigenen Gefühle und dieser Situation, dass er diesen anderen Menschen, diese andere Frau, auch liebt, plus seine Frau, die er zuhause hat. Ich kann mir das theoretisch für so eine Rolle vorstellen, ausprobieren möchte ich das nicht. (0:31)

7. Wie gut können Sie eigentlich Geheimnisse für sich bewahren?

Kai: Es ist immer die Frage: Was hat man in einer Beziehung für Geheimnisse?

Bettina: Um Weihnachten und Geburtstage herum gibt es sehr viele Geheimnisse. Vom Weihnachtsmann. (0:09)

8. Die Serie zeigt schön auf, wie Menschen sich in Therapiesitzungen dank der Hilfe einer dritten, bis dato unbekanntem Partei, sukzessive öffnen. Eigentlich absurd, oder?

Bettina: Ich finde es auch wahnsinnig, dass Paare sich dann dort Dinge zum ersten Mal sagen – vor einer völlig fremden Person. Da frag ich mich immer: Wie soll das denn dann zu retten sein, wenn sie sich nicht trauen, ihrem Partner diese engsten Wünsche selber sagen zu können? Kai: Ich denke, dass das vielleicht in so einer Situation, wie hier jetzt, dazu kommt, weil man den Therapeuten dann auch bezahlt hat. Also wie im Fitnessstudio. Nie würde man an diesen Geräten ziehen, wenn man da nicht für bezahlt hätte und denkt: ‚Gut, jetzt zieh ich auch dran!‘ Und so, könnte ich mir vorstellen, gehen die halt da hin und sagen: ‚Okay, jetzt haben wir dafür bezahlt, jetzt sagen wir uns lauter Sachen.‘ Aber, ehrlich gesagt, ich bezweifle, ob man eine Beziehung, wo Menschen nicht in der Lage sind, miteinander zu reden... ob die durch einen Therapeuten gerettet wird? Ich weiß es nicht. Bettina: Na, doch! Vielleicht bekommen sie neue Ansätze, also, wenn welche sagen: ‚Wir reden aneinander vorbei‘ oder irgend sowas. (0:50)

9. Fabian Anders nennt in der Serie vier – wie er sagt – „Apokalyptische Reiter“, die dem Beziehungsende vorausgehen: Kritik, Verachtung, Rechtfertigung und Rückzug. Was ist Ihr No-Go in einer Beziehung?

Kai: Aus meiner Perspektive funktioniert eine Beziehung nur, wenn es hundertprozentige Loyalität gibt. Ich finde, wenn das nicht der Ort der Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit des Umgangs miteinander ist, ist es im Eimer. Ich habe ja mal einen Dokumentarfilm über Ehepaare gedreht und habe da mit so vielen Menschen sprechen dürfen. Das war sehr, sehr interessant. Trennungsgrund Nummer eins für all diese Paare war: mangelnde Kommunikation. Es war immer der Alltag und das den anderen ‚for granted‘ – wie sagt man... Beide: als Selbstverständlichkeit nehmen. Kai: Dass man denkt, es ist eine symbiotische Beziehung und der andere ist sowieso da als ein Teil von mir. Das ist der Anfang vom Ende nach meiner Erfahrung oder nach dem, was ich gehört habe durch diese Doku. (0:52)

10. Haben Sie Tipps, um diesem Alltagstrott zu entgehen und die Liebe frisch zu halten?

Kai: Also, es gab ein Paar, das fand ich total interessant, das hat gesagt: Sie wechseln zum Beispiel immer mal wieder ihre Sitzplätze am Esstisch. Oder verteilen Aufgaben anders und sagen: ‚Gut, du machst eigentlich immer die

Wäsche, jetzt mach ich mal die Wäsche, dafür machst du die Steuer' oder irgendwie sowas. Dass man das andere Leben einfach mal wieder wahrnimmt und auch sich anders wahrnimmt. (0:20)

11. Und Sie, Frau Zimmermann?

Bettina: Was Kai schon sagte. Einfach, dass man als Paar alle Dinge gemeinsam macht und, dass nicht einer einfach in die Küche gestellt wird, der andere einfach nur für die Kinder da ist. Familie bedeutet ja, gemeinsam zusammenleben, alles gemeinsam erleben auch. Und das finde ich ganz wichtig, dass man das macht. Dass man auch immer wieder neue Dinge ausprobiert, dass man nicht so in dem Alltag gefangen ist. (0:24)

Abmoderation:

Bettina Zimmermann und Kai Wiesinger im Doppel-Interview. Die beiden Schauspieler sind seit mehr als acht Jahren ein unzertrennliches Liebespaar, doch in „Familie Anders“ ist die Sachlage etwas komplizierter. Dort haben Zimmermann und Wiesinger ein über denselben Zeitraum gehendes Verhältnis miteinander, das sie mithilfe des titelgebenden Paartherapeuten Fabian Anders aus der Sackgasse befreien wollen. Die neue „Herzkino“-Reihe des ZDF startet am Sonntag, 12. März um 20 Uhr 15. In der ZDFmediathek sind die ersten beiden Folgen schon ab dem 04. März abrufbar.

Ansprechpartner:

ZDF, Christian Schäfer-Koch, 06131 7015380
all4radio, Steffen Frey, 0711 3277759 0